Protokoll zur ordentlichen Synode vom 16. April 2011

Ort: Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, 6414 Oberarth

Beginn: 09.00 Uhr

Schluss: 11.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Andacht und Kollekte: Herr Pfarrer Urs Heiniger
3. Appell: Präsenzliste
4. Protokoll der 27. ordentlichen Synode vom 27. November 2010
5. Antrag der synodalen Nominationskommission: Ergänzungswahl kantonaler Kirchenrat (Beilage). Vereidigung
6. Genehmigung: Jahresbericht des Kirchenrats
7. Jahresrechnung 2010:
   a) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
   b) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung der Jahresrechung 2010 und Décharge-Erteilung an den Finanzverwalter
8. Antrag des Kirchrats zur Festlegung des Finanzausgleichs 2012
9. Motion „Kirchensteuern“ Ueli Dubs (Beilage)
10. Antrag der synodalen Nominationskommission: Anpassung Entschädigungsreglement (Beilage)
11. Anträge an die Synode
12. Bericht der kirchenrätlichen Kommission „Kirchliche Medien“
13. Verschiedenes
    a) Aktuelles Bild der Synode
14. Segenswort: Herr Pfarrer Urs Heiniger

1. Begrüssung und Eröffnung

Der Synodalpräsident Hans-Ulrich Körner heisst die Synodalen, den Kirchenrat, die Geschäftsprüfungskommission, sowie die anwesenden Pressevertreter (Kirchenbote, Frau Annette Meyer zu Bargholz; reformierte Presse, Frau Monika Dettwyler; Bote der Urschweiz, Herr Christoph Jud) herzlich willkommen. Er teilt mit, dass die Einladung mit allen Beilagen und der Versand des Jahresberichtes, sowie die Publikation im öffentlichen Amtsblatt rechtszeitig erfolgt sind. Damit ist die Synode rechtsgültig eröffnet.

2. Andacht und Kollekte

Pfarrer Urs Heiniger, Oberarth, hat sich für die Andacht ein Bibelwort ausgewählt, das ihm während der Begegnungen im Studienurlaub wieder neu, wichtig und deutlich wurde. Das Wort finden wir im Johannesevangelium und zwar im berühmten 13. Glücks(!)-Kapitel. Jesus sagt hier: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr bei euch der Liebe Raum gebt.“ (Joh.13,35).

Die Kollekte ist zugunsten des ersten kantonalen Jugendheims für junge Erwachsene von 16 – 22 Jährige. Träger ist der 1993 gegründete Verein IG Familienplätze Kanton Schwyz.

3. Appell

Es sind 4 Entschuldigungen eingegangen: Synodale: Erika Dubler, KG March; Severina Möhl, KG March; Suzanne Gabler, KG Höfe; Denise Heusser, KG Höfe; sowie von der Rekurskommission Irene Thalmann.
Anwesend sind 25 von 29 stimmberechtigten Synodalen.
Somit beträgt das **absolute Mehr 13 Stimmen**.

Präsident Hans-Ulrich Körner informiert über den sofortigen Rücktritt von Rolf Bermann als Aktuar. Er fragt die Synodalen, ob jemand bereit wäre, das Protokoll zu schreiben. Da sich niemand meldet, schlägt er für das Tagesprotokoll Sibylle Betschart, Sekretärin der Kantonalkirche, vor. Die Abstimmung erfolgt einstimmig.

4. Protokoll der 27. ordentlichen Synode vom 27. November 2010

Das Protokoll wurde am 03. Dezember 2010 durch das Büro der Synode genehmigt. Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

5. Antrag der synodalen Nominationskommission: Ergänzungswahl kantonaler Kirchenrat (Beilage). Vereidigung

Die Nominationskommission, bestehend aus Karl-Heinz Wyss, Peter Boesch und Doro Portmann, schlägt Pfarrer Jürgen Will als sechsten Kirchenrat vor. Vorgesehen ist er für das Ressort Aktuariat, jedoch wird sich der Kirchenrat an der nächsten Sitzung neu konstituieren und die Ressorts neu verteilen.
Jürgen Will wird durch die Synodalen einstimmig gewählt. Der Präsident der Synode vereidigt ihn. Der neu gewählte Kirchenrat bedankt sich bei allen Synodalen für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf die Zusammenarbeit im Kirchenrat.

6. Genehmigung: Jahresbericht des Kirchenrats

Kirchenratspräsident Felix Meyer heisst Jürgen Will herzlich willkommen im Kirchenrat. Alle Anwesenden haben den Jahresbericht termingemäss zugestellt bekommen. Er informiert, dass der Kirchenrat vor einem Jahr neu gewählt wurde, und sie die Ressorts in der Amtszeit 2010 unter fünf Räte aufgeteilt haben. Das Ressort Aktuariat hat Therese Wihler für diese Zeit übernommen. Anfang 2010 wurde das Sekretariat durch Charlotte Kuny übernommen und ab dem 01. August an Sibylle Betschart weitergegeben. Neu wurde der Beitragsschlüssel beschlossen. Die Legislaturziele wurden neu überdacht und formuliert. Auch wird der Kirchenrat die Gesetzessammlungen überprüfen, kontrollieren und wenn nötig anpassen. Der Aussenkontakt zu den Kirchgemeinden muss mehr gepflegt werden.
Es gehen keine weiteren Fragen ein und der Jahresbericht 2010 wird durch die Synode einstimmig genehmigt. H.-U. Körner bedankt sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und Gestaltung des Jahresberichts.

7. Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung wird durch Fritz Lengacher, Finanzchef des Kirchenrats, erläutert. Besondere Abweichungen zum Budget sind in den Erläuterungen kommentiert. Es wurde weniger Geld gebraucht als budgediert. Dies wird unter den Kirchgemeinden aufgeteilt. Nur Einsiedeln kann davon nicht profitieren, da schon der neue Verteilschlüssel angewandt wurde.
Bei Kapitel 12 Verwaltung unter Punkt 315.20 Unterhalt EDV, orientiert Fritz Lengacher über die nicht budgetierten Mehrkosten durch das Büro Synode. Daraus ist zu schliessen, dass dies auch ein Grund für den Rücktritt von Rolf Bermann war. Ausserdem wurde für die Daten des Kirchenrats ein externer Server eingerichtet.
Unter Kapitel 13 Kirchenbote Punkt 436.20 vergütete die Druckerei erstmals Fr. 3'583.00, welche die zusätzlichen Portikosten entsprachen, die aufgrund des Druckformates mehr bezahlt werden mussten. Bei Kapitel 22 Beiträge unter Punkt 365.16 Beiträge an HEKS, möchte Martin Häberli gerne wissen, wie diese ungerade Zahl zustande kommt. Fritz Lengacher informiert, dass dies abhängig vom Verteilschlüssel des SEK ist.
Es werden keine weiteren Fragen an den Finanzchef gestellt.

7.a) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission bestätigen, dass sie die Rechnung sorgfältig überprüft haben und empfehlen der Synode die vorliegende Rechnung 2010 zu genehmigen.
Philippe Jeanmaire weißt noch auf zwei Punkte hin:
- Das Problem der nicht budgetierten EDV Kosten durch das Büro Synode.

- Es wäre sinnvoll, alle 3 bis 5 Jahren die Mitgliedschaften neu zu überdenken und zu überprüfen.

Martin Häberli, Küssnacht meint, die Mitgliedschaften jährlich bei der Budgetsitzung zu überprüfen. Felix Meyer äussert dazu, dass die Beschlüsse der Synode durch den Kirchenrat überprüft werden. Es mache aber keinen Sinn, alle Mitgliedschaften jedes Jahr neu zu beschliessen (Kirchenbund, Konkordat).

Karl Zürcher, March, bedankt sich für die saubere und übersichtliche Darstellung der Rechnung 2010.

7.b) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung der Jahresrechung 2010 und Décharge-Erteilung an den Finanzverwalter

Die Synodalen genehmigen die Jahresrechnung 2010 und erteilen dem Finanzverwalter einstimmig Décharge.
H.-U. Körner bedankt sich bei der GPK, dem Kirchenrat und bei Fritz Lengacher für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

8. Antrag des Kirchrats zur Festlegung des Finanzausgleichs 2012

Philippe Jeanmaire, Präsident der GPK, empfiehlt der Synode, dem Vorschlag des Kirchenrats betreffend Festlegung des Finanzausgleiches 2012 gemäss vorstehender Aufstellung zuzustimmen.
Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat:
Ja 25 Stimmen
Somit ist der Vorschlag des Kirchenrats zur Festlegung des Finanzausgleichs für das Jahr 2012 einstimmig genehmigt.

9. Motion „Kirchensteuern“ Ueli Dubs (Beilage)

Ueli Dubs, Höfe wird das Wort durch H.-U. Körner übergeben. Er vergleicht die Synode mit einem Leuchtturm und die Kirchgemeinden mit 6 Schiffen. Die Schiffsflotten werden von verschiedenen Wellen gelenkt. Die juristischen Personen werden als grosse Wellen dargestellt. Deshalb sei es wichtig in die Zukunft zu schauen, damit man längerfristig den richtigen Kurs ansteuern kann. Es sei auch sinnvoll, gute Zeiten zu nutzen um einen Hilfsfond anzulegen, für den Notfall von schlechteren Zeiten.
Felix Meyer, Kirchenrat, bedankt sich für die Einreichung der Motion bei Ueli Dubs. Er informiert die Synodalen, dass der Kirchenrat sich schon länger damit beschäftigt. Er weißt aber auch darauf hin, dass der Kanton Neuenburg, der keinen Steuereinzug hat, letztes Jahr sein grösste freiwilliger Sponsor (Philipp Morris) verloren hat und damit 1 Million weniger Spenden bekommt. So etwas hätte für unsere Kantonalkirche erhebliche Folgen.
Felix Meyer übergibt das Wort an **Fritz Lengacher, Kirchenrat**.

Nachfolgende Tabelle wurde an alle Synodalen verteilt:

Auswirkungen auf Kirchgemeinden (Zahlen für 2011)

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küss-nacht	March
Steuerertrag 2010	365'590	743'277	665'963	2'789'979	736'343	2'003'734
Steursatz %	30	28	33	8	28	22
Finanzausgleich	70'616	29'492	94'242	-194'350	0	0
Total	436'206	772'769	760'205	2'595'629	736'343	2'003'734
Verlust jur. Steuern	-42'976	-132'667	-39'213	-536'803	-76'935	-366'033
Differenz FA	-13'744	6'621	-38'485	45'608	0	0
Nettverlust	-56'720	-126'046	-77'698	-491'195	-76'935	-366'033
1% Steuer	12'186	26'546	20'181	348'747	26'298	91'079
Steuererhöhung	4.65	4.75	3.85	1.41	2.93	4.02

Fritz Lengacher präsentiert eine Stellungnahme mit einer PowerPoint Präsentation (siehe Anhang) mit folgendem Antrag:

Schwyz

- Der Kirchenrat empfiehlt die Motion Ueli Dubs in der vorliegenden Form als nicht erhebliche zu erklären und stellt folgenden Antrag:

- Der Kirchenrat hat die Entwicklung des Finanzwesens in Zusammenarbeit mit politischen und kirchlichen Kreisen aufmerksam zu verfolgen.
- Er aktiviert die Finanzkommission, damit diese umgehend die Arbeit aufnehmen kann.
- Der Kirchenrat trifft sich regelmäßig mit den Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden.
- Der Kirchenrat orientiert an den Synoden mindestens einmal jährlich über die aktuelle Situation.

Martin Häberli, Küssnacht, meldet sich zu Wort, und meint zu der Motion von Ueli Dubs, dass man diese noch mit dem Ausweisen der stillen Reserven ergänzen muss. Er ist sich aber sicher, dass es mit gutem Willen möglich ist, eine längerfristige Prognose zu erstellen. Es sei auch wichtig vorauszuschauen, damit man bei einem Steuerwegfall vorbereitet ist.
Hartmut Schüssler, Brunnen-Schwyz, findet auch, dass jede Kirchgemeinde angeben kann, was in den nächsten 10 Jahren in ihrer Gemeinde geplant ist (Umbau + Renovationen).
Rahima Heuberger, Höfe, findet diese Motion vor allem für die kleineren Gemeinden eine grosse Hilfe, damit diese sich auf schlechtere Zeiten besser vorbereiten können.
Felix Meyer, Präsident Kirchenrat, findet das Ziel der Motion auch richtig. Für ihn ist aber wichtig, dass dies nicht nur einmalig geschieht, sondern mit der Finanzkommission Jahr für Jahr angeschaut und immer wieder neu über den momentanen Stand berichtet wird.
Peter Ruch, Dekan, meint dazu, dass man sich für die Zukunft über die strukturelle und finanzielle Planung Gedanken machen muss, damit man vorbereitet ist, falls die Steuern einmal ganz wegfallen.
Urs Jäger, Einsiedeln, vergleicht die unterschiedliche Situation zwischen dem Kanton Schwyz und Zürich, und denkt, dass es eher unwahrscheinlich ist, dass der Staat und die Kirche sich trennen. Er würde aber den Antrag des Kirchenrates noch mit einer „Prognose alle 3 Jahren“ ergänzen.
Peter Bertschi, Brunnen-Schwyz, ergreift das Wort, und erinnert an die letzte Synode im Herbst, wo er ein Postulat eingereicht hat, und eine unbefriedigte Antwort seitens Kirchenrat bekommen hat. Er steht voll hinter der Motion von Ueli Dubs und findet dieses Thema sehr wichtig. Es besteht im Jahresbericht vom Kirchenrat auch kein Legislaturziel betreffend dieser Sache, obwohl der Kirchenrat aussagte, dass er sich damit schon länger beschäftigt.
Birgit Hohneck, March, fragt der Kirchenrat an, ob der Termin bis zum 12. November realistisch sei und eingehalten werden kann.
Fritz Lengacher, Kirchenrat, findet den Zeitraum eher zu kurz und schlägt vor, die Motion auf ein Postulat umzuwandeln.
Ueli Dubs, Höfe, möchte keine Änderung der Motion.

Die Abstimmung über die Motion Ueli Dubs ergibt folgendes Resultat:

Ja	17	Stimmen
Nein	4	Stimmen
Enthalten	4	Stimmen

Somit wird die Motion „Kirchensteuern“ von Ueli Dubs angenommen. Der Antrag des Kirchenrats ist somit hinfällig.

10. Antrag der synodalen Nominationskommission: Anpassung Entschädigungsreglement (Beilage)

Karl-Heinz Wyss, Vizepräsident Synode, informiert die Anwesenden über die Suche eines Nachfolgers für den Kirchenratspräsident. Das Pensum des Präsidiums beträgt ca. 40% und Anfang eines Jahres stehen schon 40 bis 50 Termin fest. Auf den Aufruf im Februar im KiBo hat sich niemand gemeldet. Die bisherige Pauschalentschädigung beträgt 35'000.00 Franken und ist für die heutige Zeit unrealistisch.
Deshalb ist die synodale Kommission Reglement zu beauftragen, das Entschädigungsreglement der Evang.-ref. Kantonalkirche Schwyz vom 01.01.2006 den neuen aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Sie werden ein Teilzeit-Stellenpensum für das Präsidium des Kirchenrats ausformulieren

(Art. 7) und die daraus folgenden Kosten berechnen. Auch werden die Sitzungsgelder, Pauschalentschädigungen und Spesen neu überprüft und allfällig angepasst.
Martin Häberli, Küssnacht, meint dazu, dass die Gesamtkosten auch überprüft werden sollen, und allenfalls durch die Erhöhung der Entschädigung des Kirchenrats an einem anderen Posten eingespart werden kann.
Hartmut Schüssler, Brunnen-Schwyz, findet, dass der jetzige Kirchenratspräsident auch von der höheren Entschädigung profitieren soll und man ihm so die Wertschätzung seiner Arbeit zeigen soll.
Philippe Jeanmaire, GPK, weißt darauf hin, dass das jetzige Budget nicht mehr verändert werden kann und die eventuelle Mehrentschädigung von Felix Meyer auf das nächste Budget verrechnet werden muss.
Die Synodalen stimmen diesem Antrag mit 24 Stimmen zu.

Karl-Heinz Wyss, Vizepräsident Synode, hat noch einen Zusatz-Antrag. Er möchte die Reglementkommission ergänzen, da sie nur noch aus ihm und H.-U. Körner besteht. Er fragt deshalb die Synodalen an, wer sich bereit erklärt, bei diesem aktuellen Thema mitzuhelfen. Da sich niemand meldet, schlägt K.-H. Wyss, Ueli Dubs, Höfe und Erika Dubler, March, die er vorgängig angefragt hat, vor.
Sie werden mit 24 Ja Stimmen angenommen.

Doro Portmann, Brunnen-Schwyz, stellt fest, dass auch bei dieser Kommission die Ausserschwyzer sehr aktiv sind und fordert den innere Kantonsteil auf, die vakanten Plätze im Kirchenrat mit mindestens einem Innerschwyzer zu besetzen, auch aus Solidarität den Anderen gegenüber.

11. Anträge an die Synode

Es sind keine Anträge an die Synode eingegangen.

12. Bericht der kirchenrätlichen Kommission „Kirchliche Medien“

Dieter Gerster, Präsident der Kommission, übernimmt das Wort und berichtet über die Kommission, bestehend aus: Peter Bieri, Arth-Goldau; Erika Dubler, March; Martin Häberli, Küssnacht; Dirk Husemann, Einsiedeln; Alfred Michel, Brunnen-Schwyz; Peter Boesch, Höfe; Fritz Lengacher, Kirchenrat und Dieter Gerster, Kirchenrat, folgendes: Die Kommission hat den Ist-Zustand aufgenommen und zusammengestellt. Das Ziel ist an der Herbstsynode eine gut zusammengestellte Dokumentation mit 1-2 Gegenvorschlägen zum KiBo vorzulegen.
Auch wird in jeder Kirchgemeinde eine Lesegruppe zusammengestellt, die im Juni und September zwei Zeitungen lesen und bewerten. Interessierte können sich bei den Verantwortlichen ihrer Kirchgemeinde melden.
Dem Büro Synode wird noch nahe gelegt, auf die Herbstsynode die vorsorgliche Kündigung des KiBo auf die Traktandenliste zu nehmen.

13. Verschiedenes

H.-U. Körner, Präsident, informiert, dass an der Herbstsynode der SEK Präsident Gottfried Locher einen Vortrag halten wird. Das Thema wird mit dem Kirchenrat noch besprochen. Er orientiert die Synodalen, dass an der nächsten oder übernächsten Synode ein aktuelles Foto der Synodalen gemacht wird.
Martin Häberli, Küssnacht, bittet noch beim Budgetieren die vorgehende Rechnung in Betracht zu ziehen, damit es zwischen den Rechnungen nicht so grosse Differenzen gibt.
Fritz Lengacher, Kirchenrat, erklärt diese Differenz mit dem Studienurlaub von Pfarrer Urs Heiniger.
Peter Bieri, Arth-Goldau, lädt alle zum anschliessenden Apéro ein.

Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesenden und der Gastgeber-Gemeinde Arth-Goldau für die hervorragende Organisation und den anschliessenden Imbiss.

Die nächste Synode findet am Samstag, **12. November 2011 in Pfäffikon** statt.

14. Segenswort

Die Segensworte zum Schluss der Synode spricht Dekan Peter Ruch.

Oberarth, 17. April 2011

Synodalpräsident:	Vizepräsident der Synode:
H.-U. Körner	K.-H. Wyss